

## Einbau der Anlage

### 1) Technisches Datenblatt

Auf dem technischen Datenblatt sind die verschiedenen Einzelteile der Anlage sichtbar. Ebenso ersichtlich ist der Zusammenbau der Anlage.

### 2) Baugrubenherstellung

Baugrubensohldurchmesser = Außendurchmesser der Anlage + 80 cm. Bei gepölzter Baugrube ist diese entsprechend größer anzulegen. Bei der Tiefe der Baugrube ist zu beachten, dass die angegebene Einbautiefe der Anlage um die Stärke eines Sandbettes (mindestens 3 cm) und einer Betonsohle erhöht wird.

### 3) Sohlenherstellung

Die Wannen können bei druckfestem Boden direkt auf eine Sandschicht (mindestens 3 cm stark) versetzt werden. Bei schlechten Bodenverhältnissen muss eine Auflageplatte entsprechend den statischen Erfordernissen eingebaut werden. Darauf kommt eine Sandschicht von mindestens 3 cm.

### 4) Einbau der Wannen

Das versetzen der Anlage in die Baugrube erfolgt mittels Kran und dreisträngiger, möglichst langer Kette, damit die Fertigteile nicht durch zu großen Schrägzug beschädigt werden. Die Anlage ist waagrecht auf Sand oder auf die noch feuchte Betonsohle zu versetzen. Wenn die Sohle bereits abgebunden hat, ist auf diese eine mindestens 3 cm starke Sandschicht aufzutragen. Bei Einbau im Grundwasser oder dem zu erwartenden, ist das Sandbett seitlich mit einem Betonriegel gegen das Ausschwemmen zu sichern. Ebenso ist die Anlage gegen Auftrieb zu sichern. Dann sind die Falze zu reinigen, zu nassen und die Fertigteile in einem wasserdichten Zementmörtel (z.B. IPA-Mörtel) oder einem speziellen Betonklebern (z.B. Klebspachtel SX481) entsprechend der Einbauzeichnung dicht zu versetzen. Dabei ist zu beachten, dass die Abdeckplatten richtig aufgesetzt werden um die Begehbarkeit der Anlage zu gewährleisten. Bei allen Anlagen müssen auch die Aufsatzteile wasserdicht versetzt werden. Überschüssiger Fugemörtel ist durch Glattstrich zu entfernen.

**Achtung:** Beim Aufsetzen der Abdeckplatte ist darauf zu achten, dass die Deckelöffnung über dem Ablauf liegt. Ein Keil (Nut und Feder) im Falz zeigt die genaue Position.



## 5) Anschluss

In den Anlagen sind Kernbohrungen für den Ein- und Ausgang angebracht, in die (NBR) Dichtungen eingeschoben werden. Dazupassende PE-Rohre am Eingang und Ausgang werden serienmäßig eingebaut/mitgeliefert. Bei verschiedenartigen Materialien sind Übergangsstücke zu verwenden. Alle Wannen werden im Werk auf ihre Wasserdichtheit überprüft und können sofort nach dem Einbau in Betrieb genommen werden.

## 6) Hinterfüllen

Nach Abschluss der vorher angeführten Vorgänge ist schichtweise lockeres Material einzubringen und einzustampfen, eventuell einschlämmen.

## 7) Inbetriebnahme

- a) Vor Inbetriebnahme müssen die Becken innen und alle Einbauteile gereinigt werden (z.B. entfernen von Zementmörtelreste, Laub, Schlamm, usw.).
- b) Jetzt muss die vorgeschriebene Dichtheitsprüfung (bis unterkante BEGU-Deckel) durchgeführt und ein Zertifikat ausgestellt werden.
- c) Nun werden die Becken gleichzeitig mit sauberem Wasser befüllt.
- d) Die gesamte Anlage muss von der Gemeinde kontrolliert und genehmigt werden.
- e) Das System ist nun betriebsbereit. Es muss laut den im Gesetz vorgesehenen Zeitabständen kontrolliert, gereinigt und gewartet werden.
- f) Ein Wartungsbuch in dem alle Eingriffe eingetragen werden muss geführt werden.

Gais, den 1. April 2021



Neolit Italy\_GmbH/Srl\_Josef-Riehl-Straße 11 Via Josef Riehl\_I-39030 Gais (BZ)\_Tel. +39 0474 504 113\_Fax +39 0474 504 393\_info@neolit.it